

Hallenbad Allschwil

Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten ist das Allschwiler Hallenbad ab 4. Oktober 2021 wieder geöffnet. Die immer noch besonderen Öffnungszeiten gelten vorerst bis zum 17. Oktober.

Seite 23

Leben retten

Jede und jeder kann Leben retten – an den Lifesupport-Kursen der Gemeinde zeigen Profis des Samaritervereins Allschwil, wie man sich im Notfall richtig verhält.

Seite 26

Private Tagesfamilien

Wer einer Arbeit als Tageseltern oder Tagesfamilie nachgeht, ist verpflichtet, dies gegenüber der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (Kesb) zu melden.

Seite 26



Gemeinde-Nachrichten

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 24. September 2021 – Nr. 38



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Grossauflage

MHSEDEV.ch
Musster Hard- & Software AG CH-4123 Allschwil

Ihr IT Support aus der Region

- Reparaturen
- Beratung & Verkauf
- Server & Computer
- WLAN & Netzwerk
- Telefonie & Mobiles
- Webseiten & SEO

061 483 14 14

Die Gemeinde lanciert einen Skulpturenpfad im Dorf

UNSCHAF SCHAFF

DILL OPTIK.ch



Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat ab Fr. 110.–

Unter der Leitung von Jean-Marc Wyss hat die Fachstelle Kultur der Gemeinde Allschwil die Publikation «Kunstwerken auf der Spur – Allschwiler Skulpturenpfad» verfasst, die ab dem 23. Oktober gratis erhältlich ist. Der darin enthaltene Rundgang durch den Dorfkern führt an 19 Skulpturen (hier im Bild «Der Kämpfer» von Walter Gürtler am Mübligässli) vorbei. Foto Andrea Schäfer

Seiten 2 und 3



IHR HAUSTECHNIKPARTNER

Sanitär AG Peter Müller

Heizung Sanitär Lüftung alt.Energ.

4123 Allschwil Tel: 061 481 15 92 www.mueller-ht.ch

Weltmusik, lokal.

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.bideruntanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Post CH AG

AZA 4123 Allschwil

Kunst

Eine neue Publikation setzt Kunstwerke im Dorfkern in Szene

Bald ist der neue von der Gemeinde herausgegebene Skulpturenführer erhältlich. Er enthält Informationen zu 19 Skulpturen im Dorf.

Von Andrea Schäfer

«Kunstwerken auf der Spur – Allschwiler Skulpturenpfad» heisst die Publikation, herausgegeben von der Gemeinde, die ab dem 23. Oktober erhältlich ist und Wissenswertes über die im Dorfkern stehenden Skulpturen vermittelt.

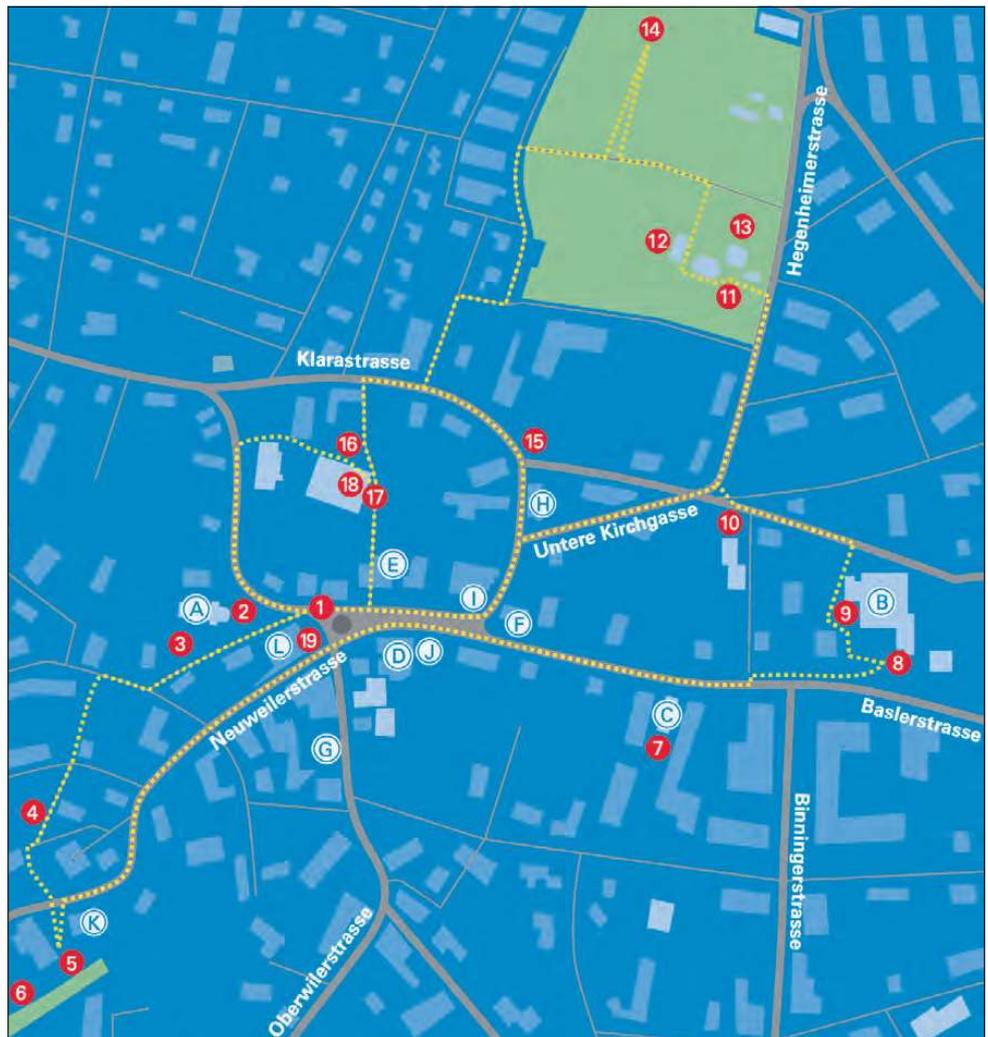
«Die Publikation richtet sich an die Allschwiler Bevölkerung, an ein kunstinteressiertes Publikum und stellt auch ein Tool für den Tagestourismus dar, wenn man den historischen Dorfkern von Allschwil einmal unter einem anderen Gesichtspunkt entdecken möchte», erklärt Jean-Marc Wyss, Leiter der Fachstelle Kultur der Gemeinde, der zusammen mit seiner Mitarbeiterin Petra Dokic das Projekt zum Skulpturenpfad leitete und die Publikation grösstenteils verfasst hat. Laut Wyss dauert der Rundgang, der an insgesamt 19 Skulpturen vorbeiführt, etwa eine Stunde.

Einweihung im Mühlehall

In den nächsten Wochen bis zur grossen Einweihungsfeier im Mühlehall am 23. Oktober werden laut Wyss an allen Skulpturen Täfelchen montiert, auf denen Interessierte via QR-Code auf die Allschwiler App gelangen können, wo einige Inhalte des Skulpturenführers abrufbar sind.

Die gedruckte Publikation umfasst gemäss Wyss eine erste Auflage von 1500 Exemplaren. «Wenn wir dann merken sollten, dass es mehr braucht, gehen wir nochmal in den Druck.» Die Büchlein sind gratis; einerseits werden sie gemäss Wyss am Einweihungsanlass verteilt, andererseits werden sie auf der Gemeindeverwaltung und bei Buch am Dorfplatz erhältlich sein.

Für den Einweihungsanlass kann man sich ab sofort anmelden – die Platzzahl ist beschränkt. Wie Wyss erklärt, wurde der Ort nicht zufällig gewählt: Hinter dem Mühlehall steht nämlich eine neue Skulptur, welche die Gemeinde aus Anlass der Einweihung des Skulpturenpfades in Auftrag gegeben hat. «Sympiesi» wurde vom Allschwiler Künstler Daniel Chiquet angefertigt.



Mit den Zahlen sind die Standorte der 19 Kunstwerke angegeben, die Buchstaben zeigen Allschwiler Cafés und Restaurants sowie das Ortsmuseum, Buch am Dorfplatz und die beiden Kirchen im Dorf. Grafik Gemeinde Allschwil

Wie Jean-Marc Wyss ausführt, sind die meisten im Buch beschriebenen Kunstwerke im Besitz der Gemeinde, es habe aber auch ein paar, die der christkatholischen und der römisch-katholischen Kirchgemeinde gehören.

Erfolg beim zweiten Anlauf

Die Werke in Szene zu setzen ist kein neues Anliegen. Die Idee eines Skulpturenpfades geht ursprünglich auf ein Postulat von 2012 zurück, das vom damaligen Einwohnerrat und heutigen Gemeinderat Andreas Bammatter (SP) eingereicht wurde. Wie Wyss erklärt, sei damals noch eine Karte mit eingezeichneten Punkten analog der Waldkarte angedacht gewesen.

Dieser Vorschlag wurde vom Einwohnerrat im Oktober 2013 knapp abgelehnt. Zum 200-Jahr-Jubiläum Allschwils bei der Eidgenossenschaft 2015 nahm Bammatter einen neuen Anlauf, indem er eine Sammelaktion lancierte, um finanzielle Unterstützung von Institutionen und Privaten zu erhalten.

Er legte ein neues Postulat vor, worin er finanzielle Mittel von Seiten der Bürgergemeinde, dem Lotteriefonds Basel-Landschaft und durch Privatpersonen in der Höhe von insgesamt 14'470 Franken zusichern konnte. Das im Rahmen der Beantwortung des Postulats von der Fachstelle Kultur ausgearbeitete neue Projekt, das eine gehaltvollere Publikation in Buchform

vorsah, nahm der Einwohnerrat im Januar 2018 einstimmig zur Kenntnis.

Wie Wyss ausführt, dienten die 14'470 Franken als Anschubfinanzierung. Die übrigen Kosten im Umfang von 25'000 bis 30'000 Franken übernehme die Einwohnergemeinde. Damit lagen die Gesamtkosten höher als die im Januar 2018 angekündigten knapp 31'000 Franken. «Solche Publikationen bewegen sich normalerweise in einem Bereich ab 50'000 Franken», so Wyss.

«Hier in der Nordwestschweiz, wo Kunst einen grossen Stellenwert genießt, wollten wir, dass das Projekt Hand und Fuss hat», sagt er. Bei der Umsetzung arbeitete die



Der «Hirte» des Allschwilers Peter Moilliet sitzt hinter dem Schulhaus Schönenbuchstrasse.

Fotos Andrea Schäfer

Gemeinde mit der Hochschule für Gestaltung und Kunst der FHNW (Fotografien) und dem Verlag Hartmann Bopp (Satz, Lektorat, Gestaltung) zusammen.

Das 76 Seiten umfassende Büchlein, das laut Wyss in einer Vestontasche Platz hat, besteht grob aus zwei Teilen. «Das Ziel war, dass man sehr schnell in das Werk eintauchen kann», so Wyss. «Das heisst, wir haben grossformatig mit Fotos gearbeitet. Dazu gibt es jeweils einen kurzen Text, der unter anderem erklärt, wie das Kunstwerk den Weg in den historischen Ortskern von Allschwil gefunden hat.» In einem zweiten Teil folgen Biografien der Künstler, «damit auch das künstlerische Schaffen der Persönlichkeiten adäquat gewürdigt wird», sagt Wyss. Um diese Biografien zu verfassen, haben Wyss und Dokic nicht nur Fachliteratur konsultiert, sondern auch Interviews mit den Künstlern, oder, wo dies nicht mehr möglich war, mit Nachlassverwalterinnen und -verwaltern geführt. Was bereits beim Studieren des Inhaltsverzeichnis auffällt: Es handelt sich um eine reine Männerrunde – es sind keine Werke von Künstlerinnen enthalten.

Wie Wyss ausführt, stammen die meisten Kunstwerke von lokalen Künstlern. Gleich mehrfach sind Werke der Allschwiler Francis Béboux (1915–2015), Peter Moilliet (1921–2016) und Walter Gürtler (1931–2012) anzutreffen. Auch der in Allschwil aufgewachsene und inzwischen in Schönenbuch wohnhafte René Küng ist mit zwei Werken vertreten.

Einer der wenigen auswärtigen Künstler, die im Buch enthalten sind, ist der Berner Bernhard Luginbühl (1929–2011). Seine Eisenplastik «Storch» (Foto hier rechts),



welche von der IG Vereine aus dem Erlös des Dorffestes 1991 und mit Sponsorenbeiträgen gekauft wurde, zielt den Umschlag der neuen Publikation und ist auch der Startpunkt des Rundgangs.

Mehr als nur Skulpturen

Da dieser nicht nur an Kunstwerken, sondern auch an anderen Sehenswürdigkeiten vorbeiführt, gibt es Informationen dazu im Buch. Es gibt Einschübe zur Dorfkirche, Flur- und Wegkreuzen, Sundgauer Riegelhäusern, Kunst und Architektur auf dem Friedhof, dem Ortsmuseum und zu Wirtshäusern und Gastronomie. Auf der im Buch enthaltenen Karte finden die Benutzer zudem nicht nur die Standorte der Skulpturen, sondern auch der nahegelegenen Restaurants und Cafés, wo sie auf ihrem Rundgang einkehren könnten. Wie Wyss ausführt, sind auch weitere Projekte mit dem Skulpturenführer verbunden.

So baue man auf der Verwaltung nun ein Monitoring-Tool auf, das festlegt, in welchem Abstand und mit welchen Mitteln die Skulp-



Jean-Marc Wyss neben dem zur Einweihung des Skulpturenpfads von der Gemeinde in Auftrag gegebenen Werk «Sympiesi» von Daniel Chiquet.



Das Werk «Grosses Steinbuch» vom Schönenbucher Künstler René Küng ist hinter dem Mühlehall zu finden.

turen im öffentlichen Raum gepflegt werden sollen. Zudem würden die Kunstwerke im Dorf dank dem Skulpturenpfad nun zum ersten Mal einheitlich angeschrieben. «Aus dem Projekt ergibt sich schon das Folgeprojekt», so Wyss. «Denn wir wollen auch alle anderen Kunstwerke mit QR-Codes anschreiben.» Gemäss Wyss gibt es

in der Gemeinde insgesamt rund 50 bis 60 Kunstwerke im öffentlichen Raum. «Ob man einen zweiten Führer macht für andere Teile Allschwils, kommt auf den Erfolg des ersten an.»

Einweihung Skulpturenpfad
Samstag, 23. Oktober, 11 Uhr, im Mühlehall. Anmeldung notwendig bis 20. Oktober an kultur@allschwil.bl.ch.